

# Ulrich Roski, Des Schleusenw

Im alten Spandau an der schnen Havel  
Steht eine Schleuse und die riecht nach Fisch  
Jedoch am Schleusentor winkt eine Tafel  
Da steht geschrieben: Wasser tglich frisch  
Der alte Schleusenwrter klinkt die Spunten  
Und wenn es achtern aus den Rahen drulpt  
Pinnt er die Klieken ber Luv nach unten  
Dann wird die Kelling in den Wind gehulpt  
Am Schleusenrand im Abendscheine  
Steht eine liebeiche Gestalt  
Sie hlt den Schleusen kater an der Leine  
Sie fasst ihn sicher und sie gibt ihm Halt

Das ist des Schleusenwrters blindes Tchterlein  
Das winkt die Schiffe ein mit sanftem Schwung  
Und mancher Havelschiffer hlt mit Schiffen ein  
Und grinst sie an: Sie ist ja noch so jung!

Mit weier Mtze stand auf der Barkasse  
Ein wohlgestalter junger Maat  
Und dem gefiel des Wrters Sohn, der Lasse  
Die Tochter aber fand er fad  
Er ging ins Schleusenhaus mit jenem Knaben  
Wo er mit ihm ein Rendezvous besprach  
Doch auch die Tochter rief: Den will ich haben!  
Und schlich ihm heimlich in die Koje nach  
Der Maat legt Hand an ihre Hfte  
Und zwickt sie auch, da sprach sie: "Au!"  
Doch als er sie dann nher prfte  
Rief er: "Verflucht, das ist ja eine Frau!".

Ja, ja, des Schleusenwrters blindes Tchterlein  
Kam statt des Bruders in der Dmmerung  
Jedoch der junge Maat hat es zu spt geahnt  
Wie gesagt, sie war ja noch sehr jung

Und als der Schnsel sie nicht haben wollte  
Lief sie zum Vater, der die Wanten spliss  
Ob dieser Schmach ward er erbost und grollte  
Bis er vor Wut in einen Tampen biss  
Er schlenzte ihn und er kalpaukte  
Maschkute ihn und holt' ihn Kiel  
Und als der Maat dann schlielich nichts mehr taugte  
Warf er ihn in den feuchten Priel  
Das sah der Lasse an, der schlanke Bruder  
Der schalt den Vater einen krummen Hund  
"Er war mein Freund" rief er und griff ein Ruder  
Und stie den Wrter in den khlen Grund

Na, und des Schleusenwrters blindes Tchterlein  
Das sah ihm traurig nach, wie er ertrunk  
Warf eine Hand voll Sand ins Wasser rein  
Und sang "Fahrt wohl, ihr wart ja noch so jung!"

Die Schleusenwrterin sa auf dem Poller  
Die Hand am Kinn und dachte bein se bein  
Sie sah den Mord, da rief sie: "Ach mein Oller!  
Jetzt biste hin das muss gerochen sein."  
Zum Sohn sprach sie: "Du musst jetzt scheiden!"  
Und schnitt ihm rasch die Kehle ab  
Die Blinde aber mocht's nicht leiden  
Und stie die Mutter in das feuchte Grab  
Und aus der Schleusen kammer kam die Oma  
Die einen Jngling unterm Herzen trug

Sie hat ein kstliches Aroma  
Weil sie grad Butterkuchen buk

Die nahm des Schleusenwrters blindes Tchterlein  
Und warf es auch hinein zur letzten Ruh  
Doch ach, der Schleusen kater stellt auch ihr ein Bein  
Da fiel die Schleusenoma noch dazu

Die alte Schleuse oben an der Havel  
Die ist voll Blut und stinket frchterlich  
Jedoch das macht ja nichts, verheit die Tafel  
Das Wasser ist ja morgen wieder frisch!